

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 2131-22

Stuttgart, 30.05.2018

Stellungnahme zum Antrag

Stadträtinnen/Stadträte - Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion
Datum 02.02.2018
Betreff Weg frei für Erweiterung des Wilhelms-Gymnasiums Stadtbahnausbau tangiert Schulausbau nicht

Anlagen
Text der Anfragen/ der Anträge

Die Verwaltung verweist zum Sachstand bezüglich der anstehenden Sanierung des Wilhelms-Gymnasiums und Erstellung eines Erweiterungsbaus auf die ausführlichen Stellungnahmen zu den Anträgen Nr. 222/2017 vom 29.09.2017 und Nr. 295/2017 vom 09.02.2018.

Zu den Planungen des Stadtbahnausbaus:

In mehreren Abstimmungen mit der SSB wurde zwischenzeitlich mit den beteiligten Ämtern nach Möglichkeiten gesucht, die auf der Erweiterungsfläche westlich des Hauptgebäudes sowohl die Erweiterung des Wilhelms-Gymnasiums als auch eine Weiterführung der Stadtbahntrasse in Richtung Hoffeld ermöglichen. Dies ist durch eine entsprechende Konzeption des Gleiskurvenradius an geeigneter Stelle nun gelungen.

Wie bereits dargestellt ist für die Auslagerung von ca. 14 Klassen während der Sanierung des Hauptbaus anstelle von teuren Interimscontainern (Zeitraum bis zur Inbetriebnahme zwischen 24 und 26 Monaten ab Vorprojektbeschluss) die Erstellung eines dauerhaften Erweiterungsgebäudes, vorzugsweise in Modulbauweise, vorgesehen. Darin ist vor allem die künftige Unterbringung aller naturwissenschaftlichen Fachräume vorgesehen. Im derzeitigen Fachklassenbau werden in einem ersten Sanierungsschritt dann vorwiegend allgemeine Unterrichtsräume eingerichtet, die zunächst als Ausweichräume während der Sanierung des Hauptbaus genutzt werden können, anschließend jedoch eine deutliche räumliche Erweiterung für den Campus darstellen.

Auf der Grundlage dieser Voruntersuchungen hat die Verwaltung einen Planungsauftrag erstellt, der dem Hochbauamt am 23.03.2018 zugegangen ist. Nach Vorlage der Ergebnisse des Planungsauftrags wird die Verwaltung einen Vorprojektbeschluss erstellen, der dann auch den voraussichtlichen Zeitplan zur

Erstellung des Neubaus beinhaltet. Nach Erfahrungswerten beträgt die Zeitschiene ab Projektstart mit der Fachplanung nach abgestimmter Projektdefinition und geklärter Finanzierung bis zur Fertigstellung eines Modulbaus rd. 40 Monate. Der Beginn der eigentlichen Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden könnte im Anschluss an die Fertigstellung des Erweiterungsbaus erfolgen, inklusive der Teilauslagerung in den fertiggestellten Neubau.

Vorgesehene Interimslösungen, die weiterhin eine Dreizügigkeit zulassen:

Ab dem Schuljahr 2020/2021 stehen an der Filderschule nach Abschluss der dortigen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen weitere Unterrichtsräume zur Verfügung, welche dann durch das Wilhelms-Gymnasium genutzt werden könnten. Mit dem derzeitigen Raumbestand könnte das Wilhelms-Gymnasium jedoch in den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 nur noch zwei Züge aufnehmen, nachdem die Schule bereits jetzt alle organisatorisch machbaren Optionen ausgereizt hat.

Um zu vermeiden, dass in diesen beiden Schuljahren Schüler/innen aus Degerloch an andere Gymnasien abgewiesen werden müssen, hat die Verwaltung gemeinsam mit der Schule und dem Stadtbezirk nach kurzfristig machbaren Lösungen gesucht mit folgendem Ergebnis:

- Ein Unterrichtsraum im Gebäude der Albschule wird in Absprache mit der dortigen Schulleitung zur Verfügung gestellt.
- Darüber hinaus befindet sich das Schulverwaltungsamt derzeit in verwaltungsinterner Abstimmung bezüglich einer von der Schule und dem Verein vorgeschlagenen Anmietungsoption im Vereinssportheim des HTC Stuttgarter Kickers. Eine Nutzungsgenehmigung unter entsprechenden Auflagen konnte durch das Baurechtsamt bereits in Aussicht gestellt werden.

Mit diesen beiden Räumen ist es möglich, den Zeitraum bis zur Bereitstellung der Unterrichtsräume in der Filderschule zu überbrücken.

Zudem hat die International School of Stuttgart (ISS) aktuell mitgeteilt, dass sie beim Baurechtsamt ein Baugesuch für die Erstellung von Containern auf dem eigenen Grundstück eingereicht hat. Derzeit hat diese Schule noch einen Interimsbau mit drei Klassenräumen auf dem Erweiterungsgrundstück des Wilhelms-Gymnasiums. Der Pachtvertrag für diese Nutzung wurde mit Blick auf die Erweiterungsabsichten für das Wilhelms-Gymnasium von der Stadt gekündigt. Mit der ISS ist vereinbart, dass sie diesen Interimsbau nicht wie im Pachtvertrag vorgesehen abreißen muss. Nach dem Auszug der ISS können diese Räume dann bis zur Erstellung eines Neubaus an dieser Stelle ebenfalls durch das Wilhelms-Gymnasium zur weiteren Entspannung der sehr beengten Raumsituation in den kommenden beiden Schuljahren genutzt werden.

Fritz Kuhn
Oberbürgermeister